

An Rhein und Mosel

• Fenster
 • Haustüren
 • Rolläden

Im Gewerbehark | 56218 Mülheim-Kärlich | Fon 02630 - 9638-0 | www.link-fenster.de

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz



Guten Morgen



wünscht Euch
Euer Ecki

Was tun gegen Erkältung?

So. Jetzt hat's mich auch erwischt: Gestern Abend habe ich gehustet und geschneift, dass es das Zeug hielt. Kein Wunder bei den vielen menschlichen Ansteckungsherden, die ständig um mich herum sind. „Trink Ingwertee“, sagte meine liebe Freundin Simone. „Nimm ein Erkältungsbad, und iss viel Obst“, riet Bernhard. „Warme Socken an die Füße und ab ins Bett“, schlug Ralf vor. Am besten aber gefiel mir der Vorschlag von Doro: „Wenn ich erkältet bin, mache ich immer genau das, wonach mein Körper verlangt“, sagte sie. Nun, mein Körper verlangte gerade nach herzhaftem Essen, einem schönen Glas Rotwein und meiner Couch. Es hätte definitiv schlimmer kommen können ...

Der hauptsächlichste Stein des Anstoßes: Die lange graue Rampe, die in der Rhein-Mosel-Halle nach oben führt, ist für Rollstuhlfahrer nicht geeignet (großes Bild). Aber das heißt nicht, dass sie irgendwo in der Halle nicht hinkämen: Die Eingangstüren öffnen sich per Knopfdruck (links), und auch zum Garten im Seminartrakt gibt es einen Aufzug (rechts). Fotos: Denise Remmele

Wie barrierefrei ist die Rhein-Mosel-Halle?

Bilanz Mit dem Rollstuhl kommt man überall hin – Bei Evakuierung braucht man aber fremde Hilfe

Von unserer Redakteurin
Doris Schneider

Koblenz. Behinderten-WCs, Behinderten-Parkplätze, Plätze für Rollstuhlfahrer in den Sälen der Rhein-Mosel-Halle. Alles da, alles gut erreichbar. Aber was ist, wenn es brennt oder sonst ein Notfall eintritt, der zur Evakuierung zwingt? Die Frage wird von unseren Lesern immer wieder gestellt.

Die Antwort ist eindeutig: Für den Evakuierungsfall gibt es keine bauliche Lösung für Rollstuhlfahrer. In einem solchen Fall müssen die Leute vom Securitydienst hel-

fen, die bei Veranstaltungen extra dafür eingeteilt sind. Denn die Aufzüge werden im Brandfall ins Erdgeschoss gefahren, die Türen werden geöffnet, damit bloß niemand auf die Idee kommt, sie zu benutzen, sagt Raimund Lehmkuhler, Bereichsleiter Koblenz-Kongress. Spätestens nach der Brandkatastrophe im Düsseldorfer Flughafen im April 1996, bei der auch etliche Menschen in Fahrstühlen ums Leben kamen, wird bei Notfallplanungen darauf ein besonderer Fokus gelegt.

Warum sind die nach oben führenden Rampen nicht ganz stufenlos und damit behindertengerecht ausgebaut worden, um das Problem des Fluchtweges für Rollstuhlfahrer, aber auch für Leute mit Gehhilfen oder Kinderwagen zu lösen? Stattdessen haben sie alle etwa 1,8 Meter eine kleine Stufe. „Ganz einfach“, sagt Raimund Lehmkuhler: Da es für Rollstuhlrampen eine festgelegte höchste

Steigung von 6 Prozent gibt und Zwischenpodeste vorgeschrieben sind, die es ermöglichen, auszurufen ohne Gefahr zu laufen, zurückzurollen, hätten die Rampen weit über den Freibereich vor der Halle hinausragen müssen. Im Übrigen dienen diese Rampen auch

Nicht-Behinderten nicht als Fluchtweg, erklärt der Koblenz-Kongress-Chef. Wer einmal in der Halle seine Blicke schweifen lässt, sieht, dass die grünen Schilder mit den Fluchtweg-Zeichen, die im Ernstfall beleuchtet sind, von der Rampe wegweisen. Denn das über

alle Etagen offene Treppenhaus könnte zum Beispiel im Brandfall schnell zur verrauchten Falle werden. Die Besucher sollen sich dann auf keinen Fall hier aufhalten.

Deshalb werden sie im Ernstfall über die Fluchttreppenhäuser geleitet, über die sie gefahrlos und viel schneller aus dem Gebäude gelangen können. Zwei der Treppenhäuser sind sowieso schon außen – die stabilen Eisentreppen finden sich an beiden Seiten der Halle und leiten auf dem kürzesten Weg nach unten. Und im Inneren gibt es vier weitere Fluchttreppenhäuser, die im normalen Publikumsbetrieb nicht genutzt werden und deshalb den wenigsten Besuchern schon aufgefallen sein dürften. Graue Betontreppen ohne Schnickschnack sorgen dafür, dass man rasch ins Freie kommt.

Wie barrierefrei ist die Rhein-Mosel-Halle? Einen Rundgang finden sie auf Lokal-Thema, Seite 18

Licht und Schatten bei der Barrierefreiheit der Halle

Es gibt neun Parkplätze für Behinderte, viel mehr als früher. Und sie liegen geschützt im Inneren unter dem Anbau.

Die Türen für die Behinderten-WCs sind so schwer, dass viele Rollstuhlfahrer sie wohl nicht allein öffnen können.



Wiedervorlage

Nach WSA-Streik bietet Minister Verhandlungen an

Die Gewerkschaft Verdi wertet den Streik der Mitarbeiter bei den Schifffahrtsverwaltungen als Erfolg. Nachdem am Donnerstag die Koblenzer Schleuse über Stunden lahmgelegt war, hat nämlich nach Verdi-Angaben Bundesverkehrsminister Ramsauer noch am Nachmittag Tarifverhandlungen angeboten. Start ist am 5. März.

Unser Wetter



Freundlich und mild

Der Samstag beginnt trübe und neblig, doch im Laufe des Tages wird es freundlicher und sogar sonnig bei Höchstwerten um 7 Grad. Nach einer leicht frostigen Nacht wird der Sonntag noch milder.

Kontakt: Rhein-Zeitung
Hohenfelder Str. 16, 56068 Koblenz

Redaktion: 0261/2919-215
redaktion-koblenz@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
ingo.schneider@rhein-zeitung.net
albrecht.kahl@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 0261/2919-352
service-koblenz@rhein-zeitung.net



Folgen Sie uns auf Twitter:
twitter.com/rzkoblenz

FRÜHER GING ICH MIT DER MODE.

Heute komm
ich mit ihr.

**MODE-
FRÜHLING
NOCH BIS 16.3.**

LÖHR-CENTER
KOBLENZ